

FLÜCHTLINGE BRAUCHEN SCHUTZ

HUMANITÄRE AUFNAHME UND RESETTLEMENT-PROGRAMME IN DEUTSCHLAND

EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN IN SICHERHEIT UND WÜRDE

Niemand setzt sich auf ein wackeliges Schlauchboot, wenn er stattdessen auch einfach ein Flugticket kaufen könnte. Doch Schutzsuchende haben kaum legale Möglichkeiten, sicher in ein geeignetes Aufnahmeland einzureisen und dort Zuflucht zu finden.

Weltweit sind mehr als 120 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Verfolgung. Über die Hälfte sucht im eigenen Land Schutz, andere fliehen in Nachbarstaaten und leben dort in überfüllten Lagern, oft ohne ausreichende Versorgung. Viele haben weder Aussicht auf Rückkehr noch auf einen sicheren Neuanfang.

Um diesen Menschen ein Leben in Sicherheit und Würde zu ermöglichen, gibt es weltweit humanitäre Aufnahmeprogramme. Diese werden von Regierungen und unabhängigen Institutionen getragen und ermöglichen es besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen, gefahrlos in ein Aufnahmeland zu reisen. Die Programme richten sich vor allem an Menschen, die verletzt, traumatisiert oder besonders gefährdet sind.

Niemand sollte sein Leben auf gefährlichen Fluchtrouten riskieren müssen, um zu überleben und seine Rechte wahrnehmen zu können. Amnesty International fordert daher den Ausbau sicherer und legaler Fluchtwege sowie humanitärer Aufnahme- und Resettlement-Programme weltweit.



© Bruno Hevenin/Alp/a

Menschen auf einem Schlauchboot im Mittelmeer



Schüler*innen in einer Willkommensklasse in Berlin

RESETTLEMENT-PROGRAMM DER VEREINigten NATIONEN

Über das sogenannte Resettlement-Programm des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) werden Flüchtlinge aus Erstaufnahmeländern in aufnahmebereite Zielländer vermittelt, um ihnen eine nachhaltige Lebensperspektive an einem sicheren Ort zu bieten. Das UNHCR wählt anhand bestimmter Kriterien besonders schutzbedürftige Menschen aus und schlägt diese kooperativen Aufnahmeländern vor.

Der Bedarf an Aufnahmeplätzen übersteigt den Umfang der zur Verfügung gestellten Plätze um ein Vielfaches: Für das Jahr 2024 beziffert das UN-Flüchtlingshilfswerk den weltweiten Bedarf mit 2,4 Millionen – das sind 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Stand Oktober 2023 konnten die weltweit angebotenen Resettlement-Plätze gerade einmal ein Prozent des Bedarfs decken. So hat beispielsweise die EU für 2024 und 2025 lediglich insgesamt 31.000 Plätze angeboten.

BETEILIGUNG DEUTSCHLANDS

Deutschland beteiligt sich im Jahr 2024 mit 6.500 Plätzen an verschiedenen Resettlement- und Aufnahmeprogrammen. Zudem haben einzelne Bundesländer eigene Programme in kleinerem Umfang aufgelegt. Deutschland stellt damit im europäischen Vergleich die größte Anzahl an humanitären Aufnahmeplätzen zur Verfügung. Damit diese Anstrengungen in Anbetracht des weltweiten Bedarfs nicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein sind, müssen weltweit deutlich mehr Aufnahmeplätze geschaffen werden. Auch Deutschland sollte die bestehenden Programme weiter ausbauen.



Frachtflugzeug der US-Luftwaffe evakuiert afghanische Bürger*innen

BUNDESAUFNAHMEPROGRAMM AFGHANISTAN

Seit der Machtergreifung der Taliban im August 2021 dokumentiert Amnesty schwere Menschenrechtsverletzungen in Afghanistan. Außergerichtliche Hinrichtungen, Folter und Verschwindenlassen sowie willkürliche Inhaftierungen und Gewalt gegen friedlich Protestierende sind an der Tagesordnung. Die Menschenrechtsverletzungen an Frauen und Mädchen sind so umfassend, dass Amnesty von Verbrechen gegen die Menschlichkeit ausgeht. Die Bundesregierung hat im Oktober 2022 ein humanitäres Aufnahmeprogramm für besonders gefährdete Menschen aus Afghanistan gestartet. Das Ziel für dieses Programm konnte bisher nicht im Ansatz erreicht werden. Erst rund 600 Menschen haben es nach Deutschland geschafft und circa 3000 eine Aufnahmezusage erhalten. Zugesagt hatte die Regierung, monatlich bis zu 1000 Menschen aufzunehmen.

PRIVATES SPONSORING-PROGRAMM IN DEUTSCHLAND

Das Pilotprojekt Nest („Neustart im Team“) setzt auf privates Sponsoring. Es soll zunächst 500 vom UNHCR als besonders schutzbedürftig identifizierten Flüchtlingen die Aufnahme in Deutschland ermöglichen. Kirchen, Stiftungen und Privatpersonen können sich daran beteiligen, wenn sie für diese Flüchtlinge in den ersten zwei Jahren die Wohnkosten übernehmen. Sie sollen die Aufgenommenen außerdem als Mentor*innen bei der Suche nach Sprachkursen und anderen Integrationsmaßnahmen unterstützen. Ähnliche Programme gibt es bereits in Kanada, Neuseeland und Großbritannien.



Warsan Shire ist eine britische Schriftstellerin, Dichterin, Herausgeberin und Lehrerin. Sie wurde als Tochter somalischer Eltern in Kenia geboren. Im Jahr 2013 erhielt sie den ersten afrikanischen Lyrikpreis der Brunel University. Ihre Worte „Niemand verlässt sein Zuhause, es sei denn, sein Zuhause ist das Maul eines Haifisches“ aus dem Gedicht „Conversations about Home (at a deportation centre)“ rufen eindringlich zu Mitgefühl und Mitmenschlichkeit auf.

„Niemand setzt seine Kinder in ein Boot, außer, das Wasser ist sicherer als das Land

Niemand verbrennt seine Handflächen unter Zügen, sich an das Fahrgestell klammernd

Niemand sperrt sich Tage und Nächte in den Bauch eines Lasters gebettet auf Zeitungspapier –

Wenn die Hoffnung nicht wäre auf ein größeres Ziel als eine Ausflugsreise

Während Kilometer für Kilometer sich ziehen

Niemand kriecht durch Stacheldrahtzäune, niemand will geschlagen werden, bemitleidet

***Niemand wählt frei ein Flüchtlingslager oder genießt Leibesvisitationen,
die dem Körper Schmerzen zufügen“***



© Amnesty International

Syrische Familie in ihrer neuen Wohnung in London

FLÜCHTLINGE SOLIDARISCH UNTERSTÜTZEN – SEI DABEI!

1,5 Prozent der Weltbevölkerung sind laut UNO derzeit auf der Flucht. Einige suchen fern ihrer Heimat nach Schutz. Sie hoffen auf einen Neuanfang abseits von Krieg und Verfolgung. Diese Menschen brauchen unsere Solidarität. Amnesty International setzt sich dafür ein, dass Fluchtursachen weltweit bekämpft, Menschenrechtsverletzungen unterbunden und Schutzsuchende menschenwürdig aufgenommen werden.

Halte dich auf dem Laufenden über unsere Online-Aktionen für Flüchtlinge und zu anderen Themen – melde dich an für unseren Newsletter: [amnesty.de/newsletter](https://www.amnesty.de/newsletter)

WERDE MIT UNS AKTIV!

Setz Dich mit uns für eine bessere europäische Flüchtlingspolitik ein!
Weitere Informationen findest du auf: [amnesty.de/fluechtlinge](https://www.amnesty.de/fluechtlinge)



Menschenrechte sind unbezahlbar.

Dein Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit, vielen Dank!
Weitere Informationen: [amnesty.de/spenden](https://www.amnesty.de/spenden).

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . E: info@amnesty.de . W: [amnesty.de](https://www.amnesty.de)

SPENDENKONTO . DE23 3702 0500 0008 0901 00 . SozialBank . BFSWDE33XXX

© Amnesty International, August 2024, V.i.S.d.P. Uta von Schrenk

Folge uns auf

